

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band setzt die Eugen-Biser-Stiftung ihre Publikationsreihe „Interreligiöser Dialog in gesellschaftlicher Verantwortung“ fort, die 2011 mit dem von Peter Graf und Bülent Ucar herausgegebenen ersten Band „Religiöse Bildung im Dialog zwischen Christen und Muslime“ begründet wurde. In diesem Band werden die Themen „Grundlegende Dimensionen des interreligiösen Dialogs“, „Religiöse Bildung als Teil der europäischen Kulturgeschichte“ und „Ausbildung von Religionslehrern und Imamen an staatlichen Schulen“ behandelt.

Der nun vorliegende zweite Band befasst sich mit drei Themenbereichen (a) „Grundfragen des Wandels der deutschen und europäischen Gesellschaft. Migration – Kommunikation – Integration“, (b) „Radikalkritik am Islam – Ursachen und Auswirkungen auf die interkulturelle und interreligiöse Verständigung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ sowie (c) „A Common Word Between Us and You - Perspektiven für einen christlichen-muslimischen Dialog“. Die Artikel zu den jeweiligen Themenbereichen wurden von Experten muslimischer und christlicher Provenienz aus verschiedenen Bereichen von Politik und Gesellschaft interdisziplinär verfasst. Die zentrale Fragestellung aller Artikel lautet: Welchen Herausforderungen müssen sich Christentum und Islam in den pluralistisch verfassten Gesellschaften einer globalisierten Welt stellen und welchen Beitrag können sie leisten, um die bestehenden Spannungen zu entschärfen und ein friedliches Zusammenleben zu bewirken.

Der Band dokumentiert in der Mehrzahl seiner Artikel überarbeitete und erweiterte Vorträge von Tagungen der Jahre 2011 und 2012, welche die Eugen-Biser-Stiftung u. a. in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing und der Hochschule für Philosophie München durchgeführt hat.

I. Inhalt

Im Zentrum der Beiträge des ersten Kapitels „Grundfragen des Wandels der deutschen und europäischen Gesellschaft“ steht die Frage, wie die zunehmende Präsenz des Islam, oder – genauer gesagt – von Muslimen, die deutsche Gesellschaft verändert und wie dieser Wandel seitens der Politik, der Kirchen sowie der christlichen Mehrheitsbevölkerung im Wege der Verständigung gestaltet wird und gestaltet werden könnte. Die unterschiedlichen Problemlagen in den europäischen Nachbarländern Deutschlands beschreibt Jonathan Laurence in seinem Artikel „Emancipation of Europe’s Muslims“.

Das zweite Kapitel „Radikalkritik am Islam“ beruht auf der gleichnamigen Tagung der Eugen-Biser-Stiftung mit der Evangelischen Akademie Tutzing vom Februar 2013. Die christlichen und muslimischen Autoren stimmen in ihren Artikeln überein, dass konstruktive Kritik in einer offenen und liberalen Gesellschaft nicht nur erlaubt,

sondern ausdrücklich von allen Seiten erwünscht sei. Einer dezidierten Islamfeindlichkeit unter dem Deckmantel der Kritik müsse jedoch im Interesse aller gemeinsam und entschlossen entgegengetreten werden. Oft wäre es angemessener, von „Hasspropaganda gegen Muslime“ zu sprechen als von „Islamkritik“. Dieser Hasspropaganda könne, wie Prof. Bielefeldt in seinem Vortrag ausführte, nicht wirksam mit zivil- und strafrechtlichen Mitteln begegnet werden. Erforderlich sei vielmehr ein zivilgesellschaftlicher Protest, um nicht Gefahr zu laufen, dass es antiislamischen Hassrednern am Ende gelingt, sich zu Märtyrern einer „political correctness“ zu stilisieren.

Vorbehalte gegenüber dem Islam werden nicht zuletzt durch weltpolitische Ereignisse geschürt, auf welche die in Deutschland lebenden Muslime keinen Einfluss haben. Oft fehlt die Kenntnis über die Hintergründe der zumeist gewalttätigen Konflikte. Mit seinem Artikel über die Ursprünge, die Entwicklung und die jetzige Bedeutung der Muslim-Bruderschaft in Ägypten gibt Prof. Dr. Mehmet Paçacı einen fachkundigen Einblick in ein vielfältiges Geflecht von Befindlichkeiten und Machtstrukturen innerhalb der Muslim-Bruderschaft.

Das dritte Kapitel „A Common Word Between Us and You – Perspektiven für einen muslimisch-christlichen Dialog“ behandelt Inhalt und Botschaft des von 138 muslimischen Würdenträgern unterzeichneten und 2007 veröffentlichten offenen Briefes „A Common Word Between Us and You“. Im Fokus der Artikel stehen die Fragen der theologischen Belastbarkeit sowie der ethischen und politischen Reichweite des Doppelgebotes der Gottes- und Nächstenliebe, das im „Common Word“ als gemeinsame Basis von Christentum und Islam herausgestellt wird. SKH Prinz Ghazi Muhammed bin Talal, Hauptinitiator und Verfasser des „Common Word“, leitete die Veranstaltungsreihe mit einem Referat über die „Liebe im Koran“ ein.

II. *Ausblick*

Der nachfolgende dritte Band der Buchreihe wird voraussichtlich folgende Themenkomplexe beinhalten:

Ein Kapitel widmet sich der „Stellung der Frau in Deutschland. Christliche und muslimische Perspektiven“ unter Berücksichtigung der Vorträge, die Gegenstand einer gemeinsamen Tagung der Eugen-Biser-Stiftung und der Evangelischen Akademie Tutzing im Februar 2013 waren.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit dem Ende September 2013 erschienenen „Lexikon des Dialogs. Grundbegriffe aus Christentum und Islam“. Es soll über die Erfahrungen und Reaktionen berichtet werden, auf welche die Eugen-Biser-Stiftung bei Veranstaltungen mit dem Lexikon bei Schülern der Gymnasien und Vertretern der Religionsgemeinschaften gestoßen ist. Das Lexikon soll als ein wissenschaftlich fundiertes Werk nicht nur interessierten Kreisen der Religionsgemeinschaften, der Politik und Kultur, den Medien und der Wirtschaft, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit

zu sachlich begründeten Informationen verhelfen und damit einen Beitrag auf dem Wege zu einem besseren Verständnis und offenen Dialog zwischen Christen und Muslimen leisten. Das Lexikon definiert ca. 330 Begriffe je aus christlicher und muslimischer Sichtweise. Es liegt sowohl in einer deutschen wie in einer türkischen Ausgabe vor. Es ist das Ergebnis einer achtjährigen Arbeit von fast 100 christlichen und muslimischen Wissenschaftlern unter der Leitung der Eugen-Biser-Stiftung, in Kooperation mit der Islamisch-Theologischen Fakultät der Universität Ankara.

In einem dritten Kapitel beabsichtigen wir, über die im Februar 2014 vorgesehene „Christlich-Islamische Frühjahrsakademie“ für christliche und muslimische Studierende zu berichten. Unter dem Titel „Übersetzen – Sprachefinden – Wissen“ sollen in der mehrtägigen Veranstaltung Erfahrungen mit dem Lexikon an interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland und der Türkei weitergegeben und die Ergebnisse gemeinsam mit ihnen reflektiert werden

III. Dank

Unser Dank gilt allen, die zur Fertigstellung und Publikation dieses Bandes beigetragen haben. In erster Linie sind hier die Autorinnen und Autoren zu nennen, deren Tätigkeitsfelder in einem Anhang aufgelistet sind. Frau Prof. Dr. Havva Engin und Herrn Prof. Dr. Michael Reder danken wir darüber hinaus als Herausgeber/in, insbesondere für ihre kritische Durchsicht aller Texte sowie die Erstellung des gesamten Bandes betreffende kompetente Beratung. Wir danken unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Dr. Katja Thörner für die sorgfältige redaktionelle Betreuung des Bandes sowie Herrn Florian Specker vom Verlag Kohlhammer für die verlegerische Unterstützung. Für die finanzielle Förderung der Expertentagungen, der Common-Word-Reihe sowie der Drucklegung des vorliegenden Bandes, die uns durch eine Kofinanzierung des Europäischen Integrationsfonds und des Bundesministeriums des Innern aufgrund eines Beschlusses des Bundestags zuteilwurde, sind wir zu großem Dank verpflichtet.

München, 16.12.2013

Heiner Köster

Herausgeber der Schriftenreihe